



## Niederschrift

49. Plenarsitzung des Gemeinderates  
25. April 2023, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

14.

**Punkt 12 der Tagesordnung: Marktplatz für die Zukunft mit Bäumen ausstatten**  
**Ergänzungsantrag: FW|FÜR**  
**Vorlage: 2022/1068/1**  
**Punkt 12.1 der Tagesordnung: Marktplatzbegrünung visualisieren**  
**Ergänzungsantrag: CDU**  
**Vorlage: 2022/1068/4**

### **Beschluss:**

Antrag FW|FÜR 2022/1068/1: wird im Herbst erneut aufgerufen  
Antrag CDU 2022/1068/4: Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

### **Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 12 und 12.1 zur Behandlung auf und verweist auf die Vorberatung im Hauptausschuss am 6. Dezember 2022 und am 30. März 2023 nach dem Verweis aus dem Gemeinderat am 20. Dezember 2022.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir setzen die unterbrochene Gemeinderatssitzung fort. Ich bitte Sie alle, Ihre Plätze wieder einzunehmen.

**Stadtrat Wenzel (FW|FÜR):** Ich hatte noch nie so viel E-Mails bekommen zum Thema Klassizismus von 1770 bis 1840. Ich glaube, allein wenn ich das hier vortragen würde, wären wir morgen nicht fertig, aber das Tolle an dieser ganzen Geschichte, es geht ja um die Bäume auf unserem Marktplatz, der als Klassizismus dargestellt wird oder geprägt ist nach Weinbrenner, und ich musste feststellen, dass Klassizismus und Bäume sich nicht ausschließen. Auf Hinweise eines der bedeutendsten und bekanntesten Gebäude des Klassizismus, des Weißen Haus in Washington, das in einem Park steht, oder ein nach Weinbrenners Erben gestalteter Platz, das Anwesen Lenz, Lotzbeck, Neues Rathaus der Stadt Lahr mit seinen bekannten Bäumengängen und Weinbrenner selber, der auf dem Marktplatz tatsächlich Laubengänge geplant und vorgesehen hat. Also das eine schließt das andere nicht aus.

Natürlich ist aber in unserer Sache ganz wichtig, und hier schließe ich den Kreis zu unserem Tagesordnungspunkt 5, Umfrage der Karlsruher City, denn da haben wir entnehmen können der Anlage auf Seite 35 und 33, dass die Bürger in unserer Stadt mehr Grün, Bäume, Pflanzen und auch mehr Sonnenschutz in der Innenstadt und auch in der neugestalteten Fußgängerzone haben wollen, ein ganz deutlicher Willen der Bürger. Wir haben deshalb die Möglichkeit ergriffen, die uns bei der Darstellung damals zur Gestaltung des Marktplatzes gegeben wurde. Der Klassizismus, das habe ich lernen müssen, klare Linien, Säulengänge, beinhaltet, Bäume zu stellen, und damals waren es fünf und wir sehen jetzt ganz deutlich, dass im Klassizismus eigentlich nur vier möglich sind, an den zwei Abgängen auf dem östlichen Bereich und parallel gegenüber, um die Symmetrie dieses Klassizismus zu erhalten. Wir sehen auch den richtigen Zeitpunkt Ende dieses Jahres und sehen auch im Ergänzungsantrag der CDU eigentlich ein Weiterdenken unseres eigenen Antrags und begrüßen auch die dort dargestellte Methodik.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE):** Im Grunde können wir der Zielsetzung, die der Kollege Wenzel gerade formuliert hat, folgen. Auch wir sehen, dass der Marktplatz, auch wenn er nun schon 200 Jahre alt ist, auch ein bisschen weiterentwickelt werden darf und sich damit auch den Bedürfnissen oder an die Bedürfnisse anpassen darf, die Menschen in Karlsruhe heute dann auch an diesen Stellen haben. Wir sehen da drin, dass wenn wir jetzt diese dann vier symmetrischen Baumstandorte auf dem Marktplatz vorsehen würden, die Grundlinien, die in diesem ursprünglichen Entwurf vorhanden sind, die sich auch in der Via Triumphalis fortsetzen, jetzt nicht fundamental gebrochen werden. Da wird jetzt nichts in die Mitte reingestellt. Da wird nichts durch die Gegend gewürfelt. Da wird nichts mitten in die Symmetrie reingeworfen oder quer dazu reingestellt. Von daher denken wir schon, dass da eine behutsame Integration neuer Baumstandorte mit der ursprünglichen Idee, mit dem ursprünglichen Entwurf möglich ist. Von daher können wir dieses Ziel an der Stelle unterstützen. Wir unterstützen allerdings auch den Änderungs- bzw. Ergänzungsantrag der CDU, der uns das auch insgesamt im Gemeinderat, aber auch der Stadtgesellschaft noch mal darstellt, was ist denn da überhaupt möglich, weil wir sehen schon auch die technischen Rahmenbedingungen im Untergrund, dass da jetzt kein 40 Meter hoher Baum am Ende stehen wird, der das Rathaus überragt, aber das sind einfach die Themen, die wir gerne noch mal sehen würden. Der CDU-Antrag zielt darauf ab. Deswegen würden wir dem an der Stelle auch zustimmen. Wir sehen allerdings schon, dass der Antrag der CDU eigentlich den Antrag der Freien Wähler auch ein bisschen in die Zukunft schiebt, weil, wenn wir dem CDU-Antrag heute zustimmen, dann können wir dem Freie-Wähler-Antrag eigentlich erst in einem halben Jahr zustimmen, Herbst 23 ist benannt. Das muss man dann, glaube ich, schon zusammen sehen, sodass wir dann eigentlich die erneute Entscheidungsgrundlage im Herbst dieses Jahres haben, dann dargestellt bekommen von der Verwaltung, was möglich ist und wie das in verschiedenen Jahreszeiten auch aussehen würde. Von daher heute die grundsätzliche Zustimmung zu dem Vorschlag, der auf die Wünsche der Bürger\*innen eingeht, aber eben auch Zustimmung zu dem von der CDU vorgeschlagenen Verfahren.

**Stadtrat Müller (CDU):** An so viel Zuspruch und Zustimmung kann ich mich gerne gewöhnen, aber ich glaube, ich fange erst gar nicht damit an. Klassizismus oder klassizistische Platzgestaltung und Bäume haben für mich im Jahre 2023 zumindest mal kein gegenseitiges Ausschlusskriterium gesetzt. Von dem her begrüßen wir zunächst einmal grundsätzlich den Antrag der Freien Wähler FÜR Karlsruhe. Ganz klar, und es wurde auch schon angesprochen, war für uns letztendlich Anlass, eine Art Fortschreibung dieses Grundantrages vorzunehmen, gerade in Hinblick auch auf eine öffentliche Transparenz, eine

diskussionsoffene Betrachtung dieser Dinge und dazu braucht es eben für unsere Meinung dann auch zu dem richtigen Anlass, den wir dann im Herbst sozusagen mit dem Pflasterarbeiten, mit den einhergehenden, haben, auch diese Visualisierung. Die hat es zwar schon mal gegeben in 2019, allerdings, wie wir meinen, zunächst einmal in einer recht einfachen dargestellten Form. Wir haben jetzt einfach den Antrag, den Anlass mit aufgenommen, zu sagen, okay, jetzt lasst uns einfach mal noch ein Stück weiterdenken, lasst uns mal auch ein bisschen in der visuellen Darstellung mal ein bisschen spielen, auch in Hinblick auf eine mögliche Entwicklung von Bäumen. Auch wenn uns bewusst ist, dass natürlich in einer Hochbeet-Pflanzung Bäume in ihrer Entwicklung eingehemmt sein müssen, aber da muss man beispielsweise noch mal gucken, welche Art von Bäumen et cetera, et cetera, und wo man die genaue Positionierung vornimmt, weil eines auch klar ist in der Berücksichtigung, das muss man dann auch schon dann klar sehen, dass natürlich der Platz als solches schon insgesamt einen sensiblen Bereich darstellt, in Hinblick auf seine Beispielbarkeit et cetera, et cetera, und ich glaube, eine recht ausgewogene oder auch in einer vielschichtigen und schematischen unterschiedlichen Darstellung von Möglichkeiten kann man unter Umständen genau dem Rechnung tragen und deswegen auch unseren Antrag dazu.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Der Marktplatz ist bei uns Dauerthema hier im Bürgersaal. Es ist natürlich auch das Herz der Stadt Karlsruhe. Von daher ist es selbstverständlich. Ich möchte aber zuerst mal auf das Plätzekonzept von unserem Gemeinderat verweisen, und dann sieht man ganz klar, der Marktplatz ist zuerst mal der Ort, wo Veranstaltungen stattfinden. Es war jetzt am letzten Wochenende, ich glaube, die meisten waren auch da, das Fest der Sinne, was deutlich gemacht hat, was hier möglich ist und was hier sein muss. Ich rufe auch alle natürlich auf, am kommenden Wochenende, am 1. Mai, zum Tag der Arbeit, auch hier die Kundgebung auf dem Marktplatz zu verfolgen. Es folgt dann noch Mondo, unser internationales Fest, und geht natürlich bis zur Weihnachtszeit, unser Christkindes- und Weihnachtsmarkt letztendlich. Das macht natürlich deutlich, das ist die Hauptfunktion unseres Platzes. Wir haben im Plätzekonzept auch natürlich die grünen Plätze festgelegt. Der Friedrichsplatz, das ist ein Erholungsplatz. Wer im Sommer schattige Bäume aufsucht, der sollte auf den Friedrichsplatz gehen oder in genauso weiter Entfernung ist der Schlossvorplatz, sowohl vom Bundesverfassungsgericht wie vom KIT, sind auch große Parks mit Wasseranlagen, die im Sommer eine erfrischende Kühlung haben. Letztendlich ist natürlich die Frage, was wollen wir denn erreichen. Ja, fünf Baumstandorte haben wir, aber der Unterschied zum Beispiel zur Kaiserstraße ist natürlich auch, die Kaiserstraße, da können die Bäume tatsächlich noch ins Grundwasser runterwurzeln. Hier unter dem Marktplatz haben wir natürlich die Schachtel, und deshalb können auch maximal diese Bäumchen in sechs Kubikmeter Erde drinstehen, und das zeigt natürlich schon, es kann hier keine Kastanie gepflanzt werden, keine Buchen, keine Platanen. Die wären viel zu groß, es sind eher Obstbäumchen. Deshalb begrüßen wir zunächst mal den Antrag der CDU, dass man es natürlich tatsächlich auch mal darstellt, nicht nur fünf oder zehn Jahre, da wachsen die Bäume noch, sondern meinerseits wie auch in 50 Jahren, wobei ich glaube, das Gartenbauamt hat mal gesagt, die Bäume auf dem Marktplatz müssen alle 20 Jahre rausgerissen werden, weil sie halt zu wenig Erde haben. Das heißt, Riesenbäume sind es nicht. Das heißt, wir müssten nach dem Sinn fragen. Zunächst mal ist auch die Transformation des Marktplatzes mit Sonnensegeln und anderen Schirmen vorgesehen, auch das ist sicherlich sinnvoll, dass wir das tatsächlich mal ausprobieren. Deshalb ist auch die Frage, wann man es tatsächlich auch dann machen würde. Uns ist das Argument der Verwaltung, dass wir erst mal die Umbauarbeiten am Rathaus und die Umbauarbeiten, die möglicherweise noch anstehen bei Schöpf, hier abwarten muss, weil in der Gegend sind ja die Baumstandorte, so dass wir

also der CDU gerne zustimmen, aber bis Bäume tatsächlich gepflanzt werden, sehen wir noch eine gewisse Zeit.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Ich freue mich besonders, dass heute so viel über Klassizismus geredet wurde, dass es jetzt mal angekommen ist hier im Gemeinderat, was der Karlsruher Marktplatz von Weinbrenner für eine Bedeutung hat. Also bisher tat man ja immer so, als wenn das überhaupt gar keine Bedeutung hätte. Von daher, das ist also schon mal angekommen, sehr gut angekommen hier, zumindest in einem großen Teil des Gremiums. Wir sind der Meinung, dass diese vier Bäume mit am Ende sechs Kubikmeter Erde nicht das bringt, was sich die Bürger auch erhoffen oder was die Bürger sich erträumen, in Anführungszeichen. Ich denke, der Hauptantragsteller, die streuen hier der Bürgerschaft auch Sand in die Augen. Es wird nämlich nicht so sein, dass das Klima durch diese vier kleinen Bäume in irgendeiner Weise wirklich verbessert wird, und Schatten spendet es auch nicht. Von daher denke ich, was man tun muss, ist, Sonnensegel dort verstärkt einsetzen, das ist auch angedacht oder wird auch umgesetzt und dass man eben, ich vergleiche, es gibt dann immer das Beispiel Frankreich, dass man, was man dort sieht an großen Kübeln, wo praktisch schon Bäume drin sind, so groß gepflanzt sind und Schatten spenden können und auch Sauerstoff spenden, was so ein kleines Bäumchen, wenn man da anfängt, das zu pflanzen, in 10, 20, 30 Jahren noch nicht der Fall sein wird. Deswegen können wir das überhaupt nicht mittragen, diesen Antrag. Es ist einfach, man schaut auf die Bürgerschaft und redet dem Volk nach dem Maul, aber es ist letztendlich nicht wirklich, ich sage das so deutlich, das wird nicht erreicht, was die Bürgerschaft sich vorstellt. Letzter Satz, es wurde auch schon hier gesagt von meinen Kollegen, dass der Marktplatz der zentrale Platz ist für Veranstaltungen, und wir müssen da sozusagen, in Anführungszeichen, eine Möblierung machen, auch diese großen Pflanzkübel, die man stellen kann natürlich, wenn keine Veranstaltungen da sind, aber die müssen auch sozusagen so flexibel sein, dass das, was man an sich mit dem Marktplatz will, dass das nicht eingeschränkt ist. Also wir können diesem Antrag so nicht zustimmen, aber es wurde auch schon gesagt, dass das im Planungsausschuss dann auch noch weiter besprochen wird.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Klassizismus kann schön sein, ganz bestimmt, aber wir wollen auch nicht ein Weinbrenner-Museum vom Marktplatz machen. Der Marktplatz ist nicht ein Museum. Der Marktplatz ist in 2023 dort, dass wir den benutzen können, Veranstaltungen haben. Wir sehen übrigens in Nancy, unserer Partnerstadt, wie das möglich ist, sowohl den klassischen Stil zu behalten und trotzdem viele Events, viele Veranstaltungen, dort zu haben. Wir können gerne unterstützen, was die Freien Wähler hier wünschen, auch was die CDU wünscht, und ich denke nicht, dass es fair ist, Herr Lüppo Cramer, auch wenn wir nicht viele Bäume dort haben können, ist es nicht populistisch, zu sagen, dass wir etwas Grün dort haben wollen, und wenn wir fertig sind, und das dauert lange, wenn wir fertig sind mit der Kaiserstraßenerneuerung, wenn wir richtig einen Überblick haben, wie das wird, dann kann man wahrscheinlich sowohl Weinbrenner als auch Klassizismus als auch die grünen Bäume dort in Vereinigung bringen, ohne dass das die Veranstaltungen stört. Eigentlich ist es interessant in der Politik, wenn man viele Jahre in der Politik ist, da gibt es Themen, die sich zu Dauerthemen entwickeln. Ich bin ganz überzeugt, in zehn Jahren sprechen wir auch über diesen Marktplatz und wie der sich gestalten soll. Eigentlich ist die Debatte in sich selber klassizistisch geworden.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Also ich bin mir eigentlich ziemlich sicher, dass Weinbrenner-Klassizismus im Kontext des Marktplatzes nicht jetzt erst im Gemeinderat angekommen ist,

sondern das ist eigentlich uns allen schon immer oder zumindest seit sehr langer Zeit bewusst, und ich bin mir auch sehr sicher, dass Herr Weinbrenner sich nicht im Grabe herum-drehen würde, wenn wir jetzt vier oder meinetwegen auch fünf Bäume auf diesem Markt-platz pflanzen. Die Charakteristik und die Gestalt des Platzes wird sich damit nicht von sei-nen Idealen entfernen. Ich möchte aber in der Bezugnahme auf den Antrag von der CDU, die ja auch von anderen Bäumen sprechen, eine Lanze für Palmen brechen, und zwar aus Folgendem Grund. Zum einen gibt es mittlerweile Palmen, die noch winterhart bis minus 19 Grad sind. Zum anderen werden die nicht ganz so gigantisch groß, und wer kürzlich Anne Will geguckt hat, hat vielleicht noch in Erinnerung, dass Herr Kretschmer gesagt hat, wir werden in Deutschland den Klimawandel nicht aufhalten. Das war ziemlich ehrlich und ziemlich wahr, und auch wenn das hier der halbe Saal mindestens nicht wahrhaben will, es ist nun mal so. Die Palme wäre eben ein Symbol dafür, dass wir uns dem Klimawandel, der nun mal kommen wird und den wir nicht aufhalten können, stellen. Außerdem sehen sie ganz schön aus und vermitteln auch ein mediterranes Flair. Deshalb Ja zu den Anträgen, aber bitte die Palme mal gedanklich im Hinterkopf behalten.

**Stadträtin Lorenz (FW|FÜR):** Ich möchte noch mal zu unserem Antrag ergänzen. Also lieber Kollege Cramer, für uns zählt jeder Baum, egal ob er im Wald steht, auf dem Marktplatz oder auf der Kaiserstraße und ich habe in der Vergangenheit bei der Grundsteuer gelernt, dass viele Leute gar nicht so richtig räumlich denken können, also sechs Kubikmeter oder sechs Quadratmeter, das ist eine ganz schöne Menge. Bei mir wachsen in deutlich weniger Erde viel, viel größere Bäume, ich habe es ja schon ein paar Mal erwähnt, bis zu vier Meter, und die halten auch die Hitzesommer aus. Also ich kann mir das sehr gut vorstellen auf dem Marktplatz. Dann möchte ich doch noch mal dran erinnern, als wir den Weihnachtsmarkt auf den Friedrichsplatz verlegt haben, wie das bei der Bevölkerung ankam, das hat natürlich auch einen gewissen Charme. Das gibt dem ganzen Platz ein bisschen Flair. Plötz-lich haben alle gesagt, der Weihnachtsmarkt auf dem Friedrichsplatz ist viel schöner, weil da stehen wir unter den Bäumen oder in den Bäumen. Von daher denken wir, dass es nicht nur klimatisch was bringt, wenn ich im Sommer die Kinder beobachte, die da an dem Springbrunnen alle baden. Jeder sucht dort irgendwo ein bisschen Schatten, und ich kann mir vorstellen, dass gerade diese vier Bäume dann ganz schön deutlich frequentiert sind, und ich würde mich auch gegen Palmen aussprechen, weil ich den Charme von einem laubabwerfenden Baum der Stadt Karlsruhe eigentlich nicht vorenthalten möchte. Von da-her freue ich mich doch, dass wir doch eine recht breite Zustimmung zu diesem Antrag ha-ben, kann aber auch den Ergänzungsantrag der CDU nachvollziehen. Oft ist es so, wenn etwas visualisiert ist, dass es dann doch für viele ein bisschen plakativer wird. Daher wür-den wir unseren Antrag heute von der Abstimmung zurücknehmen und würden den gerne im September abstimmen lassen.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Ich bin jetzt schon ein bisschen überrascht über die eine oder an-dere Aussage hier, denn diese gleiche Diskussion, die hatten wir schon, als der Marktplatz neu geschaffen wurde, gehabt und da haben Sie uns, Herr Oberbürgermeister, gesagt, jetzt machen wir erst mal zu und gucken. Jetzt wird uns von der Verwaltung gesagt, na ja, jetzt müssen wir aber wieder warten, bis die Baustellen ganz fertig sind. Herr Zeh sagt uns, es sind kleine Bäumchen oder Obstbäumchen, die er da pflanzen will. Die anderen sagen uns, dann kommen wir mit den großen Autos gar nicht mehr durch. Ja, was stimmt denn? Jetzt sind es kleine Obstbäumchen, dann kommen wir aber doch durch. Ich glaube, die Diskussion, die geht hier an dem wichtigen Thema vorbei. Jeder von uns hat jetzt schon mindestens einen Sommer auf diesem Marktplatz erlebt, und hier ist es deutlich zu heiß

und da kann ich der Kollegin von eben nur Recht geben, da zählt wirklich jeder Baum und ich glaube, das ist wichtig und das ist auch das, was draußen in der Bevölkerung zurzeit gewünscht wird. Ja und dann müssen wir einfach gucken, wie wir das Ganze so ein bisschen machen, so ein bisschen vorantreiben, was machbar ist, deswegen auch unser Antrag mit der Visualisierung jetzt noch mal. Ich denke, das ist ganz wichtig und das ist natürlich, Herr Zeh, auch nicht vergleichbar mit dem Schlossplatz oder dem Friedrichsplatz, sondern es geht genau um die Situation, einfach um diese Hitze auf dem Marktplatz, und das ist einfach extrem zurzeit und die Schattenelemente, die brauchen wir trotzdem. Die brauchen wir zusätzlich, vor allem in der Mitte, damit man sich dort entsprechend auch aufhalten kann. Das ist meiner Ansicht klar. Die Beispielungen hat uns jeder hat gesagt, die sind trotzdem möglich. Genau deswegen sind nur an diesen Eckpunkten die Bäume auch machbar. Deswegen muss man jetzt aufhören, immer alles gegeneinander auszuspielen, sondern sich das jetzt noch mal genau angucken. Ich denke, bis zum Herbst müsste alles vorliegen, aber dann sollten wir auch hier einen Knopf dranmachen, denn die Mehrheiten sind auch relativ klar und dann muss auch mal die Verwaltung, die jetzt vielleicht noch etwas kritisch dem Ganzen gegenübersteht, vielleicht dann auch mal umschwenken und dies dann entsprechend eben der Mehrheit entsprechend so annehmen.

**Der Vorsitzende:** Mir ist noch mal wichtig festzuhalten, dass die Baumstandorte vor allem davon geprägt sind, dass sie an anderen Stellen auf dem Marktplatz vom Untergrund her schon gar nicht gehen. Das war das Hauptthema und nicht die Veranstaltungen. Günstigerweise lässt das aber auch die großen Flächen noch frei, die wir für Veranstaltungen brauchen, und ich bin Ihnen, Herr Wenzel, sehr dankbar, dass Sie gesagt haben, Sie haben schon verstanden, dass der eine Baum im südlichen Bereich dann schwierig ist, weil wir dann kein Riesenrad mehr aufstellen könnten und ähnliche große Installationen. Außerdem würde er etwas verloren da für sich alleine rumstehen. Insofern reden wir eher über vier Bäume, und wir reden darüber, wann wir uns denn dann entscheiden, sie endgültig zu pflanzen. In dem Fall geht es auch nicht um ein Hochbeet, das ich dann wieder aufsatteln kann und irgendwo anders hinstellen, sondern ich brauche das Hochbeet, weil das, was im Boden möglich ist, für sich genommen zu klein wäre. Die Erwartung, dass wir dann damit ganz viel Schatten spenden, haben wir schon ein bisschen relativiert und die Baumstandorte, zumindest die im Westen, stehen auch direkt an den Abgängen zu den unterirdischen Haltestellen. Das heißt, ich hätte auch sowieso nur von drei Seiten die Möglichkeit, mich quasi diesem Baum zu nähern. Die andere Seite ist im Grunde dann der Abgang, was ja auch im Hinblick auf möglichen Laubfall und so schon auch noch ein paar Fragen aufwirft.

Dass die Verwaltung Ihnen jetzt empfiehlt, die Sache noch ein bisschen vor sich herzuschieben, hat etwas mit der Baumaßnahme am Technischen Rathaus zu tun, wo die Baufläche, die man braucht, entweder bis genau an diese Stelle geht oder vielleicht auch mal einen Ticken drüber, und wir wissen nicht, was mit dem Modehaus Schöpf und seiner Umbauplanung für das Erdgeschoss am Ende übrig bleibt. Deswegen rate ich dazu, auch da noch zumindest mal abzuwarten, wie denn die Planungen sind, denn wenn wir da in eine stärkere Außengastronomie gehen, ist dann noch mal die Frage zu beantworten, passen dann die Standorte, die wir jetzt haben, für die Möblierung, und in dieser Reihe sollten dann auch die beiden Bäume platziert werden. Deswegen, herzlichen Dank, wir werden das mit der Visualisierung hinkriegen. Wir gucken, dass Sie das im Herbst spätestens im Fachausschuss angucken. Dann nehmen wir die Diskussion wieder auf. Ich bitte aber auch, zu überlegen, ob wir nicht dann doch vielleicht noch einige Jahre mit mobilen Bäumen einer ähnlichen Höhe, wie wir das später annehmen, umgehen können und dann den Vorteil hätten, sie

gegebenenfalls auch wieder wegzufahren. Dann hätten Sie die Bäume auch, aber wir könnten uns noch die Option offenhalten, dann auf eine geänderte Baustellenablaufsituation oder Ähnliches zu reagieren, aber das können wir dann im Herbst besprechen, und dann kann man es auch physisch schon besser erleben. Das wäre auch noch eine Alternative, es jetzt schon auszuprobieren, aber dann vielleicht noch ein bisschen die Mobilität offen zu halten, aber jetzt gucken wir uns die Visualisierung erst mal an. Ich bin schon sehr auf die dann anstehende Baumarten-Diskussion gespannt. Sie wissen, meine Herren Palmenbefürworter, das hat dann was mit Zuwanderung zu tun, denn die finden sich bisher in unseren Wäldern nicht und würden es auch freiwillig bis dahin nicht schaffen. Das sind dann interessante Aspekte, die wir alle noch diskutieren können.

Damit nehme ich den Vorschlag auf, Visualisierung ist zugesagt und die anderen Themen kommen dann wieder, wenn wir die Visualisierung im Fachausschuss diskutiert haben. Besten Dank.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
17. Mai 2023